30. Mai 2006

JETRO-Informationen

Newsletter der Japan External Trade Organization in Deutschland

Publikationen

Serie *Trends and Topics*: Agrarmarkt Japan: Wandel bei Erzeugung und Vermarktung von Lebensmitteln • Trends in der japanischen Robotik-Industrie • Die Reduzierung von Treibhausgasen, Netzwerke für weltweites Recycling 2

Marktbeobachtung: Trends in Japan 2

Nachrichten

Japans BIP mit einem Plus von 0,5 % im 1. Quartal 3

60 % aller Lebensmittel in Japan werden importiert 3

Japan kritisiert unfaire Handelspraktiken 4

Japans Strategie zur Förderung von Wissenschaft und Technologie 4

Lebenswissenschaften und Biotechnologie in Japan 5

Veranstaltungen

Maritime Technologie: Konferenz in Kiel, 22.06.2006 6

JETRO im Internet: http://www.jetro.de

Hier können Sie die *JETRO-Informationen* über den Button „Newsletter“ abonnieren
Abbestellung: http://www5.jetro.go.jp/mreg/menu?id=1&CHOICE_LANG=ENG

JETRO Berlin
Friedrichstr. 70
10117 Berlin
Tel.: 030-20945560
Fax: 030-20945561
E-Mail: info@b.jetro.de

JETRO Düsseldorf
Königsallee 58
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211-136020
Fax:0211-326411
E-Mail: info@d.jetro.de

JETRO Frankfurt
Rossmarkt 17
60311 Frankfurt
Tel.: 069-283215
Fax: 069-283359
E-Mail: rep@f.jetro.de

JETRO München
Promenadeplatz 12
80333 München
Tel.: 089-2908420
Fax: 089-29084289
E-Mail: info@m.jetro.de

Trends and Topics

Unter diesem Titel erscheinen auf der Website <http://www.jetro.go.jp/en/market/trend> laufend Berichte zu aktuellen Wirtschaftsthemen und Markttrends. In den letzten Wochen sind folgende neue Nachrichten und Studien veröffentlicht worden:

Business Topics

„Deregulation and Structural Reform Stimulate Agribusiness"
Die japanische Landwirtschaft durchläuft infolge der Reformpolitik starke Veränderungen. Dazu gehören die Modernisierung und Umstrukturierung von Erzeugerbetrieben, insbesondere die Einführung moderner Management-Methoden sowie z. B. das Auftreten von ursprünglich branchenfremden Firmen bei der Erzeugung und Vermarktung von Nahrungsmitteln.
(5 S., 18.05.06) http://www.jetro.go.jp/en/market/trend/topic/pdf/jem0604-topic.pdf

Industrial Reports

„Trends in the Japanese Robotics Industry"
Japan ist der größte Markt für Roboter in der Welt. Der Bericht gibt im ersten Teil einen Überblick über die Projekte bei einzelnen japanischen Firmen, die interaktive Roboter wie beispielsweise Serviceroboter oder humanoide Roboter entwickeln. Im zweiten Teil wird die Marktlage für Industrieroboter verschiedener Anwendungen analysiert und die Kooperationen zwischen japanischen und ausländischen Unternehmen vorgestellt. (14 S., 11.05.06)
http://www.jetro.go.jp/en/market/trend/industrial/pdf/jem0603-2e.pdf

Lesen Sie zu diesem Thema auch den Artikel „Robotik in Japan" auf unserer Website (in Deutsch): http://www.jetro.de/d/robotik.pdf

Special Reports

„Measures to Reduce Greenhouse Gases and Create a Resource Recycling Network"
Bericht über das Interesse japanischer Unternehmen, die Emission von Treibhausgasen durch internationale Kooperationen zu reduzieren, über Beispiele des Emissionshandels sowie über staatliche Klimaschutzprogramme in Japan. Dieser Report stellt außerdem die grundsätzlichen Gesetze zur Schaffung einer Recycling-Gesellschaft dar und thematisiert die Problematik, dass Produkte wie z. B. gebrauchte Kfz oder elektronische Konsumgüter, die in Japan einem Entsorgungsgesetz unterliegen, zunehmend in Länder exportiert werden, in denen die Entsorgung nicht geregelt ist. Vorgestellt werden weiterhin weltweit tätige japanische Unternehmen, die selbst für das Recycling ihrer Produkte sorgen. (12 S., 27.04.06)
http://www.jetro.go.jp/en/market/trend/special/pdf/jem0512-1e.pdf

Einen Artikel mit dem Titel „Japanische Firmen und die Reduzierung von Treibhausgasen" finden Sie auch auf unserer Website: http://www.jetro.de/d/kyotoprotokoll.pdf

Marktbeobachtung: Trends in Japan

Die japanische Organisation MIPRO (Manufactured Imports and Investment Promotion Organization) gibt jedes Jahr eine Broschüre mit Beobachtungen zum japanischen Markt für importierte Waren heraus. Als Einleitung wird in dieser Publikation zunächst ein Überblick über

aktuelle Entwicklungen in der japanischen Wirtschaft insgesamt, in der Gesellschaft, bei den Distributionsstrukturen und den Konsumentenvorlieben gegeben. Anschließend werden auf jeweils ca. 3 Seiten Trends für einzelne Warengruppen vorgestellt. In der Broschüre von 2006 sind dies die Produktgruppen: Lebensmittel; Bekleidung und Mode; Geschenkartikel und Konsumgüter; Hausrenovierungen, Baumaterial, Möbel; Dienstleistungsindustrie. Im Jahr 2005 wurden vorgestellt: IT-Industrie; Biotechnologie; Produkte für Pflege und Rehabilitation; Automobilindustrie; Umweltindustrie.

Die Broschüren können Sie als pdf von der Website der MIPRO herunterladen.
Heft 2006:
http://www.mipro.or.jp/data/pdf/2006_e.pdf
Heft 2005:
http://www.mipro.or.jp/data/pdf/2005_e.pdf

In den Broschüren der MIPRO werden keine Importbestimmungen vorgestellt. Diese finden Sie auf der Website der JETRO, unter „Standards and Regulations“ bzw. „JETRO Market Reports“:
http://www.jetro.go.jp/en/market/

Japans BIP mit einem Plus von 0,5 % im 1. Quartal

Die Wirtschaft Japans ist im ersten Quartal 2006 stärker gewachsen als erwartet: Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnete ein Plus von 0,5 % (preisbereinigt) im Vergleich zum Vorquartal. Prognosen waren von einem Anstieg von etwa 0,3 Prozentpunkten ausgegangen. Ursache der positiven Entwicklung ist vor allem den Anstieg der Inlandsnachfrage. So kann beim privaten Konsum eine allmähliche, jedoch anhaltende Erholung beobachtet werden. Auf das Jahr 2006 hochgerechnet könnte das BIP-Wachstum laut japanischer Regierung 1,9 % erreichen.

http://www.esri.cao.go.jp/en/sna/qe061/pointe.html ; Reuters-Meldung vom 19. Mai 2006

60 % aller Lebensmittel in Japan werden importiert

Japan exportierte 2004 Lebensmittel, Fischereiprodukte und forstwirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von gut 3 Mrd. USD, die Importe lagen hingegen bei rund 67 Mrd. USD. Waren dieser Produktgruppe hatten einen Anteil von knapp 15 % an allen Wareneinfuhren nach Japan.

Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung des Handels mit Gütern der Forst- und Ernährungswirtschaft erstellt die JETRO jedes Jahr einen detaillierten Bericht über die aktuelle Situation der Ein- und Ausfuhren von bzw. nach Japan. Die Statistiken dieses Berichts sind nun zusammengefasst auf Englisch erschienen.

Die Zahlen zeigen, dass die wichtigsten Bestimmungsländer japanischer Lebensmittelausfuhren die USA, Hong Kong, Taiwan, Korea und China sind. Die bedeutendsten Exportgüter sind Perlen, Tabakwaren, Snacks, Thunfisch und Lachs.

Auch an erster Stelle der Herkunftsländer stehen die USA, gefolgt von China, Australien, Kanada und Thailand. Wichtigste Importgüter sind Schweinefleisch, Nutzholz, Tabakwaren, Thunfisch, Garnelen bzw. Krabben und Mais.

Aus den Handelsströmen lässt sich ersehen, dass die Selbstversorgungsrate Japans mit Lebensmitteln etwa 40% beträgt, d. h. rund 60% aller Lebensmittel werden importiert. Die Palette der eingeführten Waren spiegelt auch die geänderten Essgewohnheiten der japanischen Bevölkerung wieder: Während 1962 noch 118 kg Reis pro Kopf und Jahr gegessen wurden, waren es 2003 lediglich 62 kg. Umgekehrt stieg der Verbrauch von Fleischprodukten in diesem Zeitraum von 5 kg auf 28 kg pro Jahr.

http://www.jetro.go.jp/en/stats/survey/surveys/agrotrade_2005.pdf

Japan kritisiert unfaire Handelspraktiken

Jedes Jahr im April veröffentlicht der Industrial Structure Council des japanischen Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) einen Bericht über die Unvereinbarkeit von Handelspraktiken verschiedener Länder mit den Regelungen der Welthandelsorganisation WTO. Im Mittelpunkt stehen die Handelspraktiken der wichtigsten Partnerländer im Außenhandel Japans, wie die USA, China, Korea, die ASEAN-Staaten und die EU.

Als Reaktion auf diesen Bericht erstellt das japanische Wirtschaftsministerium (ebenfalls im April) eine Liste der zwölf dringlichsten Problempunkte im Außenhandel und der entsprechend vorgesehenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Diese Liste zeigt auch, bei welchen Streitpunkten aufgrund der Bemühungen des japanischen Wirtschaftsministeriums bereits Fortschritte in der Problemlösung festzustellen sind.

Zu den Handelspraktiken, die als nicht mit WTO-Regeln vereinbar kritisiert werden, zählen:

- Verfahren bei Antidumping-Maßnahmen (u.a. seitens der USA und China)
- überhöhte Einfuhrzölle (z.B. auf Digitalkameras in Indonesien)
- noch unzureichende Umsetzung von WTO-Regeln in der nationalen Gesetzgebung und bei den Importregelungen in China
- spezielle Zertifizierungsanforderungen für den Import von Automobilteilen nach China
- neue Ein- und Ausfuhrbestimmungen für gesundheitsgefährdende Chemikalien in China
- Produktpiraterie und mangelnde Durchsetzung des Urheberrechtsschutzes in China und in ASEAN-Staaten
- Neue Regelungen der EU zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt (wie REACH; RoHS, WEEE), welche japanische Unternehmen im Handel mit EU-Ländern stark zu benachteiligen drohen.

Die aktuelle, im April 2006 erschienene Liste mit dem Titel „METI Priorities on WTO Inconsistent Foreign Trade Policies“ steht im Internet (in Englisch, 9 Seiten) unter:

http://www.meti.go.jp/english/report/downloadfiles/2006WTO/METIpriority.pdf

Japans Strategie zur Förderung von Wissenschaft und Technologie

Die Förderung von Wissenschaft und Technologie hat in der japanischen Politik eine derart große Bedeutung, dass sie als eine wichtige nationale Strategie angesehen wird. So wurde bereits Mitte der 90er Jahre der erste „Science and Technology Basic Plan“ formuliert, der die Ziele für die folgenden fünf Jahre festlegte. Dieses Frühjahr wurde nun der dritte „Basic Plan“ vorgestellt, der die Erkenntnisse aus den zwei vorangegangenen Perioden nutzt, um für die kommenden Jahre (bis 2010) Verbesserungen und neue Gewichtungen bei der Wissenschaftsförderung zu erreichen.

Die Öffentlichkeit erwartet von Wissenschaft und Technologie nicht nur einen Beitrag zur nachhaltigen Belebung der Wirtschaft, sondern auch Lösungen für nationale und globale Probleme, z.B. bei der demographischen Entwicklung, der Gesundheit, der öffentlichen Sicherheit und dem Umweltschutz. Damit Wissenschaft und Technologie dieser Erwartung gerecht werden können, sollen sie vom Staat und allen beteiligten Organisationen, nicht zuletzt auch von den im Forschungsbereich tätigen Menschen in die richtige Richtung weiter entwickelt werden.

Nach Investitionen in sog. „harte“ Faktoren wie moderne Forschungseinrichtungen und optimal funktionierende Institutionen in den ersten zwei Fünfjahresplänen spielen im dritten Plan nun sog. „weiche“ Faktoren eine größere Rolle. D. h., dass einerseits die Menschen, die in der Forschung tätig sind, besser unterstützt werden sollen, und dass andererseits der Forschungsnachwuchs gesichert werden soll, angefangen bei der Bildung der Kinder. Außerdem soll das Verständnis für den Sinn von Forschung in der Bevölkerung gefördert und eine breite Unterstützung für die Wissenschaften erreicht werden.

Weitere wichtige Punkte sind generell die Schaffung eines wettbewerbsfähigen Forschungsumfeldes und die Beseitigung von systemimmanenten Fehlern und Problemen bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in konkreten Nutzen für die Gesellschaft.

Der ausführliche Bericht steht auf der Website des Cabinet Office der japanischen Regierung (in Englisch, 70 Seiten):

http://www8.cao.go.jp/cstp/english/basic/3rd-BasicPlan_06-10.pdf

Lebenswissenschaften und Biotechnologie in Japan

Bericht der Deutschen Botschaft in Tokyo

An der gegenwärtigen Forschung in den Lebenswissenschaften, bei der die Stammzellenforschung eine wichtige Rolle spielt, beteiligt sich Japan mit großem Einsatz. Rückblickend ist festzustellen, dass Japan an der molekularen Grundlagenforschung und deren industrieller Umsetzung bis in die 80er Jahre nur schwach beteiligt war, während Deutschland lange Zeit weltweit führend war und als „Apotheke der Welt“ galt. In den 90er Jahren trieben dann besonders US-amerikanische Unternehmen die Entwicklung in der Biotechnologie – vor allem im Bereich der Proteinforschung – voran. Japan war ebenso wie Deutschland vergleichsweise schwach in dieser Phase vertreten.

Mit welchen Mitteln will die japanische Regierung nun die japanische Forschung im Bereich der Lebenswissenschaften angesichts des internationalen Wettbewerbs stärken? Die deutsche Botschaft in Tokyo hat Maßnahmen und Schwerpunkte der Regierungspolitik in einem übersichtlichen Bericht zusammengefasst. Dieser Bericht ist online zu finden unter
http://www.internationale-kooperation.de/de/dokument1253.htm
(unter „Botschaftsberichte“ vom 07.04.2006)

Informationen zur Forschungspolitik der japanischen Regierung finden Sie auch unter:
http://www.jetro.de/d/index.php?id=39
(Ausgaben für F+E im Haushalt 2006)

Aufgrund des Wachstums der japanischen Biotechnologie-Branche ist Japan auch für Bioindustrie-Unternehmen aus anderen Ländern als Forschungsstandort interessant. Über die Möglichkeiten für ausländische Unternehmer in Japan informiert die Broschüre „Attractive Sectors: Biotechnology“: http://www.jetro.go.jp/en/market/attract/biotechnology/

Impressum

Herausgeber: JETRO Berlin, Friedrichstr. 70, 10117 Berlin, Tel.: 030-2094 5560, Fax: 030-2094 5561, URL: http://www.jetro.de, Redaktion: Ruth Grothe, E-Mail: grothe@b.jetro.de . Copyright© 2006 für alle Texte und Bilder, soweit nicht anders vermerkt, bei Japan External Trade Organization (JETRO).
Der Nachdruck einzelner Artikel ist nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Maritime Technology in Japan and Germany

Date/Time: 22th June 2006, 10.00 – 16.00 (optional: 18.00 or 20:30 h)

Location: Kiel University of Applied Sciences (FH Kiel), Großes Hörsaalgebäude, H6
Sokratesplatz 6, 24149 Kiel

Site Visits: After the symposium (from 16.00 h) we have arranged an optional "site visit program", in which you are welcome to participate as well (for detailed information please refer to the next pages).

Greeting: Prof. Dr. Constantin Kinias, President of Kiel University of Applied Sciences

Dr. Ruprecht Vondran, Chairman DJW

Introduction: Jost de Jager, Secretary of State, Schleswig-Holstein
Schleswig – Holstein: home of German maritime technology

Consul General Tadakatsu Ishihara, Japanese Consul General in Hamburg:
The importance of maritime technology in Japan

Key notes: **JAMSTEC – an overview and research and development of autonomous underwater vehicles**
Prof. Dr. **Ikuo Yamamoto**, Marine Technology Center (MARITEC); Japan Agency for Marine-Earth Science and Technology (JAMSTEC), Kyushu University Graduate School

Marine research from the sea floor to the atmosphere - The Leibniz Institute of Marine Sciences IFM-GEOMAR
Prof. Dr. **Peter Herzig**, Director IFM-GEOMAR

Q&A - Lunch / Info booths / Networking

Case Studies: **German case study: Submarine production in Germany**
Clemens Steinkamp, Senior Vice President Sales Submarines HDW

Japanese Case Study: Recent developments of Mega-Container Ships and its technology
Tomoaki Takahira, IHI Marine United Inc., Japan

Scientific Methods in Sailing Yacht Flow Analysis
Prof. Dr. K. Graf, Kiel University of Applied Sciences, Yacht Research Unit

Conclusion (talk) with all the speakers – Q&A

from 16.00 **Site visits** *(optional)*: **research vessel ALKOR / windcanal / IFM-GEOMAR**

from 17:45 ***Sailing cruise on the 3-Mast-Topsailschooner "Swaensborgh" by cordial invitation of HDW including a light meal*** *(optional, limited number of participants)*

from 20.30 ***Live coverage of the World Cup: Japan vs. Brazil at conference site*** *(optional)*

Conference Language: English. **Participation fee**: DJW-members: 40,00 €; Others: 60,00 € (incl. lunch, dinner, site visits, tours, snacks). Application is necessary: http://www.djw.de/veranstaltung/veranstaltung.html

We thank JAMSTEC and HDW for their kind support